

## MEDIENMITTEILUNG

---

**SPERRFRIST**

**9. September, 10.15 Uhr**

Bern, 8. September 2008

Arbeitgeber sind gegen flexibles AHV-Alter und ältere Arbeitnehmende

### **Der grosse Auftritt der Heuchler**

Der Schweizerische Arbeitgeberverband lehnt zusammen mit dem Gewerbeverband ein flexibles AHV-Alter ab. Auf der anderen Seite weigern sich dieselben Arbeitgeber – wie die Statistiken beweisen – ältere Arbeitnehmer zu beschäftigen oder deren Weiterbeschäftigung zu fördern. Sie widersetzen sich zudem Vorschlägen der Gewerkschaften, wie die Situation älterer Arbeitnehmender verbessert werden könnte.

#### **Tatsachen sind:**

- Fast die Hälfte aller 60-64-Jährigen (46,8 Prozent) ist nicht mehr erwerbstätig. Bei den 55-59-jährigen Männern liegt die Erwerbsquote noch bei über 88 Prozent.
- Bei "altersneutraler" Anstellungspolitik müssten die Prozentanteile bei Neuanstellungen je nach Branche 10 bis 20 Prozent über 50-jährige sein. Die Realität an ein paar Beispielen: Adecco 2,5 Prozent, Bâloise 3,4 Prozent, Clariant 4,2 Prozent, Novartis 4,0 Prozent, SwissRe 2,1 Prozent.
- Stellensuchende über 55 Jahren werden von den Arbeitgebern oft schon gar nicht mehr angeschaut. 56 Prozent der Arbeitnehmenden über 45 Jahren sieht sich zudem wegen des Alters diskriminiert.
- Einige Betriebe treiben ihren Jugendwahn und die Vertreibung älterer Arbeitnehmenden so weit, dass sie in ihren Betrieben kaum mehr vorkommen. So liegen die Anteile von Arbeitnehmenden über 50 Altersjahren bei Mc Donalds bei 2 Prozent, Orange 3 Prozent, Sunrise 5 Prozent.
- Bei älteren Beschäftigten sparen die Arbeitgeber bei der Weiterbildung: Nach dem 55. Lebensjahr sinkt die Weiterbildungs-Quote drastisch von 41 auf 14 Prozent.
- Unterbeschäftigung: Angesichts der schlechten Chancen, einen Job zu finden, müssen viele ältere Frauen und Männer Anstellungen mit Pensen akzeptieren, die weit unter dem Gewünschten liegen.
- Die Wahrscheinlichkeit, IV-Rentenbezüger zu werden, beträgt für Männer zwischen 60 und 64 Jahren 12,6 Promille – also fast das Dreifache des Durchschnitts von 5 Promille.

#### **Trauriges Fazit:**

Viele Arbeitgeber stellen ältere Arbeitnehmer auf die Strasse oder weigern sich, solche überhaupt anzustellen. Sie nehmen ein fast dreimal höheres Invaliditätsrisiko älterer Arbeitnehmer in Kauf. Sie

streichen Weiterbildungsangebote für ältere Arbeitnehmende, sie nehmen in Kauf, dass sich ältere Arbeitnehmer diskriminiert fühlen. Und sie lehnen ein flexibles AHV-Alter ab, dass auch Arbeitnehmenden mit „normalem“ Einkommen, einen würdigen Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand ermöglicht.

Viele Arbeitgeber sind Heuchler.

## **SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTBUND**

### **Für zusätzliche Informationen und Interviews steht zur Verfügung:**

Andreas Rieger, Copräsident Gewerkschaft Unia, Tel. (031) 350 22 90 oder (079) 468 66 22

### **Zusatzinformationen:**

- Presserohstoff ([www.ahv-online.ch/downloads/presserohstoff.pdf](http://www.ahv-online.ch/downloads/presserohstoff.pdf))
- „Für das Recht auf gute Arbeit bis zum Recht auf Rente – Argumente und 12 Forderungen des SGB“ ([http://www.ahv-online.ch/downloads/aeltere\\_arbeitnehmer\\_deutsch.pdf](http://www.ahv-online.ch/downloads/aeltere_arbeitnehmer_deutsch.pdf))